

Zwei neue ostafrikanische *Polystalactica*-Arten.

Von

Dr. G. Kraatz.

*Polystalactica piceola*: *Supra piceola, opaca, glabra, subtus nigra, nitida, lateribus pectoris et abdominis griseo-maculatis, clypeo piceolo, subquadrato, crebre punctato, antice utrinque leviter reflexo, leviter emarginato, angulis anticis rotundatis, thorace transverso, latera versus distinctius punctato, postice supra scutellum leviter emarginato, scutello glabro, elytris biseriatim striatis, bicostatis, costa suturali pone medium abrupta, costa dorsuli laeviuscula et latiuscula, apice punctis nonnullis albis minutis praeditis, angulo suturali parum prominulo, pygidio griseo-maculato, pedibus tibiis anticis bidentatis, dente tertio vix indicato, tibiis posticis intus modice fulvo-pubescentibus, spina apicali interiore exteriori duplo longiore, leviter arcuata, processu mesosternali constricto, leviter rotundato.* — Long. 12 mill. (Mas.)

Der ausführlichen Diagnose habe ich nur hinzuzufügen, daß die beiden mir vorliegenden Ex. wahrscheinlich frisch oder nicht ganz gut erhalten sind; ihre Oberfläche schimmert matt bräunlich durch, unten sind sie schwarz; sie haben mit *Polyst. stipatrix* Kolbe und *contempta* Kolbe aus Westafrika<sup>1)</sup> die in der Mitte abgekürzte Rippe neben der Naht gemeinsam, während die Dorsalrippe verhältnismäßig breit ist und in den kaum vortretenden Endbuckel übergeht. Kolbe nennt den Clypeus seiner *stipatrix glaber*, während der ganze Kopf der *piceola* sehr deutlich punktiert ist. Der Thorax ist über dem Schildchen schwach, aber deutlich ausgebuchtet. Die Fortsetzung der abgekürzten Nahtrippe wird von 2 feinen Doppelstreifen begrenzt, ebenso die sehr breite Dorsalrippe; dieselbe Linie bildet den Innenrand der Nahtbinde und den Außenrand der Rückenrippe. Die Punktierung des Außenrandes ist verloschen; gegen das Ende desselben und hinter dem Endbuckel befinden sich einzelne weiße Pünktchen. Das Pygidium ist unregelmäßig grau gefleckt, ebenso sind es die Seiten der Brust und des Abdomens. Die zweizähligen Vorderschienen zeigen die Spur eines dritten Zahnes; die Hinterschienen sind außen deutlich gezahnt, innen ziemlich lang gelblich behaart; beim ♂ ist der Enddorn an der Innenseite doppelt so lang als der an der

<sup>1)</sup> Stettiner entomol. Zeit. 1892, p. 132 und 133.

Aufsenseite leicht gekrümmt, nicht zugespitzt. Kolbe erwähnt über die Gestalt dieses Dornes in seinen Beschreibungen nichts.

2 Ex. von Morogoro aus Ostafrika von Hrn. v. Bennigsen, von denen sich das eine in seiner, das andere in meiner Sammlung befindet.

*Polystalactica spectabilis*: Supra grisea, opaca, subtus nigra, lateribus pectoris et abdominis albo-maculatis, clypeo ut in specie praecedente constructo sed capite parce subtiliter punctato, thorace transverso, parce punctato, supra scutellum emarginato, elytris costis vix elevatis, suturali vix ad medium usque producta, dorsali lata, angulo suturali producto, tibiis posticis intus longe fulvo-ciliatis. — Long. 16 mill.

Patria: Africa orientalis.

Durch größere Gestalt von den genannten Arten unterschieden, oben mit grauem Toment überzogen, aber ohne weiße Pünktchen auf den Fld., durch die weitläufige, feine Punktirung von Kopf und Halsschild leicht kenntlich; auch die Schultern sind so punktirt. Die Rippen auf den Fld. werden vorn von Punktreihen, hinten von eingegrabenen Linien begrenzt; jede einzelne hat jederseits eine Linie, von denen die äußere indessen hinter der Mitte verschwindet; die 3 anderen sind hinten gleich weit von einander entfernt; das dritte Paar Punktreihen, welches unterhalb der Schulterbeule beginnt, ist sehr fein und besteht nur aus feinen Punkten, die hinten nicht in Streifen übergehen; neben dem Seitenrande befinden sich 2 Reihen ähnlicher Punkte. Auf dem Pygidium heben sich bei meinen Ex. graue Flecke kaum deutlich ab. Das Abdomen ist in der Mitte fast glatt. Die Vorder-schienen sind scharf zweizählig, die Hinterschienen lang goldgelb behaart; die Behaarung der Mittelschenkel ist schuppenartig, ebenso die der Unterseite der Vorderschenkel. Der innere Enddorn der Hinterschienen ist wenig länger als der äußere; an den Hinterschienen ist außen ein Zahn kaum bemerkbar.

Das mir vorliegende Ex. ist jedenfalls ein Weibchen.